

Die Mission der englischen Kolonne vom Roten Kreuz.

Besuche des englischen Obersten Summerhayes bei armen Familien.

Bekanntlich weilt jetzt in Wien eine englische Kolonne vom „Roten Kreuz“, die hieher mit Nahrungsmitteln für die kriegsgefangenen Ententesoldaten und die interniert gebliebenen Engländer gekommen ist. Sie besteht aus sechs Automobilen mit einigen Offizieren und Mannschaften. Ihr Führer ist Oberst Summerhayes.

Oberst Summerhayes hat nun die Weisung bekommen, sich über die hiesigen Ernährungsverhältnisse zu unterrichten. Er besuchte in Ausführung des ihm zugegangenen Auftrages zunächst die Kinderklinik des Professors Baron Pirquet in der Lazarettgasse, woselbst er auch den Wunsch äußerte, ohne irgendwelche offizielle Führung nicht nur Elendsstätten, sondern auch Familien der sogenannten „kleinen Leute“ und des Mittelstandes aufzusuchen, um sich ein objektives Bild von der Ernährungslage der Bevölkerung zu machen. Prof. Baron Pirquet hat daraufhin Frau von Mari, deren aufopfernde soziale Betätigung ihm schon lange bekannt war, ersucht, die Führung des englischen Obersts zu übernehmen, welchem Ersuchen die genannte Dame natürlich sofort nachkam. Gestützt auf ein reiches Adressenmaterial, das ihr von der Frauenhilfsaktion zur Verfügung stand, und durch die katholische Frauenorganisation noch in der liebenswürdigsten Weise erweitert wurde, hat Frau von Mari in den letzten Tagen mit Oberst Summerhayes eine Reihe von Besuchen nicht nur in Volks-Kriegsküchen und anderen derartigen Einrichtungen, sondern auch in den Haushalten der Ärmsten der Armen und des Mittelstandes gemacht, wobei der Oberst Gelegenheit hatte, Bilder der bittersten Not und des höchsten Elends kennen zu lernen, von denen der wetterharte Kriegsmann sichtlich ergriffen war. Er reichte den Leuten die Hand und ließ sie durch Frau v. Mari wiederholt versichern, bisher habe man sich bekriegt, jetzt aber müsse unser ganzes Streben darauf gerichtet sein, völkerveröhnend zu wirken. Die Entente sei bereit, in weitestgehender Weise Hilfe zu bringen. Diesbezüglich hat Oberst Summerhayes bereits Depeschen an die Entente gerichtet. Er glaubt, daß schon in Kürze eine Sendung von Kondensmilch, sowie von Baumwollwaren zur Bekleidung der ärmsten Kinder eintreffen wird. Die bedürftigsten von ihm besuchten Familien erhielten sofort einen größeren Geldbetrag. Der Oberst verabschiedete sich überall in der freundlichsten Weise.

Möge das Liebeswerk dieses Feindes mit dazu beitragen, die Verständigung unter den Völkern zu fördern, damit der Gedanke des Völkerbundes möglichst bald sich in seiner ganzen Größe und Schönheit durchsetze und der Menschheit dauernden Frieden bringe.